

INHALT

Einleitung	9
Chinesische Philosophie als Weltphilosophie	10
Kampf oder Koexistenz?	16
Warum chinesische Philosophie?	25
 I. IMMANENZ UND KRITIK	33
1. Das andere Zwischen	35
1.1 <i>Am Anfang des Weges</i>	35
1.2 <i>Hybride Modernisierung</i>	38
Wider die Exteriorität Chinas	38
Modernisierung als geteiltes Problem Chinas und Europas ...	45
Kultur-Wandel	47
1.3 <i>Identität und Nicht-Identität</i>	50
Was sind kulturelle Differenzen?	50
Sinisierung der europäischen Philosophie?	55
1.4 <i>Mit Abständen arbeiten?</i>	62
Differenz und Abstand	62
Die Fruchtbarkeit der Vermischung	65
Chinesische Metaphysik?	69
1.5 <i>Das Zwischen</i>	76
Chinesen werden, um das Griechische zu lernen	76
Sein als Zwischen denken	79
Ist eine Ontologie des Zwischen möglich?	88
1.6 <i>Zwischen und Kritik</i>	90
Die Erstarrung des Anderen	90
Trennung und Verschmelzung	94
1.7 <i>Transkulturelle Dynamik</i>	96
Über das Ungenügen komparativer Philosophie	96
Der Schock des Offenen	100
1.8 <i>Wiederholung und Zuspitzung</i>	101

2. Immanente Transzendenz.	
Ist chinesisches Denken konformistisch?	111
Konformismus und Verabsolutierung der Immanenz	111
Geschlossener Immanenzzusammenhang	114
Das Dispositiv als Modell und totalitäre Macht	118
Macht ohne Widerstand?	122
Die Welt als Gefängnis	127
Transzendenz als das der Natur ephemere Entragende	133
Immanente Transzendenz als transkulturelles Problem	137
3. China: Utopie, Dystopie, Heterotopie, Atopie?	140
Griechenland und China	140
Diskurs und Übung	147
Krise europäischen Denkens?	150
Europa als tröstende Utopie?	158
Atopos oder »Chinesen werden«	161
4. Aisthethik oder Fadheit und Widerstand	165
Ästhetik als »Lehre des Schönen«?	165
Nacktheit in Europa und in China	170
Transformation und Kritik	177
Alleinsein und Wahrsprechen	182
5. Konfuzianischer (Non-)Konformismus	188
Französisch-deutsche Kommunikationsschwierigkeiten	188
Gibt es »chinesische Philosophie«?	193
Postkonventionelle Ethik	200
Paradigma der Kommunikation	206
Transpositionalität	210
Normativität in Transformation	219
II. SUBJEKTIVITÄT UND POLITIK	229
6. Kritische Kultivierung	231
Die Ökonomie der Subjektivität	231
Kreative Aktivität	234
Atem-Energie (qi 氣)	240
Das Messer des Kochs und der Pinsel des Kalligraphen	247
Kritik der imperialen Ordnung im Subjekt	254

Subjektivität und Leere	258
Schreibkunst und Despotismus	260
7. Energiewandelnde Subjektivität. Über das Buch <i>Zhuāngzǐ</i> als Quelle für eine Demokratie der Zukunft	269
Ein neues Paradigma der Subjektivität	269
Philosophie des Energiewandels?	273
Zwischen Vermögen und Kraft	279
Energiewandel und Pluralität	291
Subjektivierung und Entsubjektivierung	297
8. Restlassen und Restlosigkeit: Ist der Daoismus Teil des kreativen Kapitalismus?	301
Subjektivität und Ökonomie	301
Eine andere Ökonomie des Körpers?	303
Wandlung und Handlung	306
Manipulation und Gegenläufigkeit	311
Für eine Ökonomie des Restlassens	318
9. Aufwärts gegen den Strom: Energiewandel in der chinesischen Literatenmalerei	322
Effektivität und Fadheit	322
Zwischen Verborgenen und Offenbarem	324
Hart und weich	329
Die Nähe un-endlicher Freiheit	334
10. Das Atmen der Freiheit	338
Chinas Demokratisierung	338
Künstlerische oder moralische Kritik?	342
Das Fasten des Herzens	347
Dramatisierung und Entdramatisierung	354
Selbstwandel und Selbstregierung	359
 Anmerkungen	 369
Literaturverzeichnis	377
Formale Hinweise	399
Vorstudien	401